

# Gold und Zettelwährungen

Von Walter K. Eichelburg  
Datum: 2006-07-01

*Die Zeit der puren Fiat-Money / „schuldengedeckten“ Papiergeld-Währungen geht bald zu Ende. Schon heute kann das System nur mehr mit Mühe aufrechterhalten werden. Die Frage ist – was kommt dann? Ein neuer Goldstandard? Neue Papierwährungen? „Regionalgelder“? Dieser Artikel geht darauf ein.*

Auf die kritische Situation des internationalen Finanzsystems muss nicht extra eingegangen werden. Das haben andere Autoren und ich schon ausführlich dargelegt.

Hier nur ein Beispiel: „OMINOUS WARNINGS AND DIRE PREDICTIONS OF WORLD'S FINANCIAL EXPERTS“ von Dudley Baker: [Part 1](#), [Part 2](#), [Part 3](#).

Hier einige Artikel von [Chris Laird](#): [“FINAL DAYS OF US DOLLAR”](#), [“WHAT WOULD HAPPEN IF THE USD COLLAPSED”](#).

Das Hauptproblem ist, dass hinter praktisch allen Währungen dieser Welt nur Schulden in einem gigantischen Ausmass stehen. Die „Währungsreserven“ der Zentralbanken sind meist US-Dollar Anleihen. Geht der Dollar unter, gehen somit alle anderen Währungen auch unter, da sie durch ihre Dollar-Reserven Derivate des US-Dollars sind. Gold als Währungsreserve ist real nur mehr minimal vorhanden. Der Grossteil wurde verkauft oder verleast.

## Was kommt nach dem Dollar?

Das heutige Hauptproblem ist der US-Dollar als Welt-Reservewährung und auch Rohstoffwährung. Öl und andere Rohstoffe werden derzeit ausschliesslich in USD notiert und grossteils auch damit bezahlt. Nur, ein Staat kann nicht wie die USA unbegrenzt ein Aussenhandels-Defizit von 7% des Brutto-Sozialprodukts aufrecht erhalten. Die übliche Grenze, wo eine Währung abverkauft wird, liegt bei etwa 5%.

Man könnte auch sagen, die „schlau“ Amerikaner, haben das so geschickt eingefädelt, dass der USD statt früher Gold jetzt Welt-Reservewährung ist. Schert ein Öl-Land aus der Dollar-Front aus, wie der Irak und verlangt für sein Öl eine andere Währung, dann wird es angegriffen. Derzeit ist der Iran „widerspenstig“. Der mögliche Atomwaffenbau des Irans ist wahrscheinlich nicht der Hauptgrund für eine mögliche US-Attacke. Jedoch ist der Irak-Krieg für die Amerikaner inzwischen durch eigene Unfähigkeit verloren gegangen und Russland will ab 1. Juli 2006 sein Öl gegen Rubel verkaufen. Die Zeiten ändern sich.

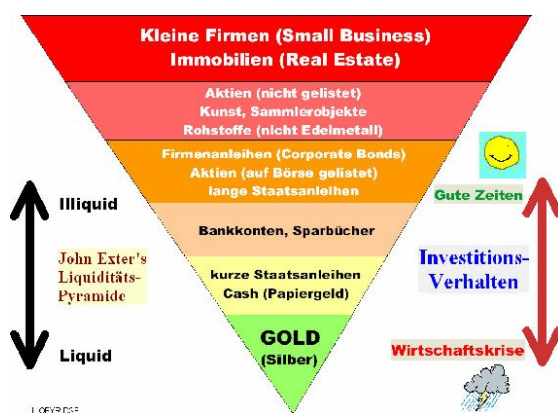
Damit ist es klar, dass der US-Dollar nicht auf ewige Zeit Welt-Reservewährung bleiben wird. Derzeit wir er noch von Europa und Japan/Asien sowie den Ölländern gestützt – wie lange noch?

Laut Eckart Woertz ist der Dollar „[finanzieller radioaktiver Abfall](#)“, hat aber ein grosses Volumen. Niemand will den 1. Schritt machen und seine Dollars abstossen – bis jetzt. Schweden und Russland haben es schon teilweise gemacht.

## Aber was kommt als Welt-Reserve-Währung?

Es gibt mehrere Kandidaten dafür. Ich möchte sie hier beleuchten:

- Euro: hat auch grosses, aber kleineres Volumen als der Dollar, könnte daher diese Rolle bedingt übernehmen.  
Jedoch ist er auch nur Papiergeld mit den selben Problemen wie der USD, hat aber einen Aussenhandels-Überschuss. Darüberhinaus verbindet er leider heterogene Länder, was zum Zerreißen in einer Krisensituation führen wird. Kaum geeignet als Dollar-Nachfolger.
- Japanischer Yen: Volumen ist kleiner als bei USD und Euro.  
Dagegen spricht, dass Japan keine besonders grosse Rolle in der Welt spielt (militärisch, politisch) sowie die enorme interne Staatsverschuldung in Japan
- Chinesischer Yuan: China ist zur Industrie- und Export-Grossmacht geworden. Auch das Volumen ist mit 1.5 Mrd Menschen gross. Jedoch ist der Yuan derzeit nicht konvertibel und das chinesische Bankensystem ist total marode. Der Yuan scheidet daher derzeit aus
- Schweizer Franken, Britisches Pfund, etc: Der Schweizer Franken (SFR) war immer schon eine Fluchtwährung, jedoch ist sein Volumen viel zu gering, um eine Welt-Reservewährung zu spielen. Die Stabilität des SFR ist auch nicht mehr das, was sie einmal war, weil er synchron mit dem Euro abwertet.  
Die frühere Welt-Reservewährung Britisches Pfund hat die selben Probleme wie der US-Dollar: extreme In- und Auslandsverschuldung. Daher ungeeignet.
- Gold: diese älteste aller Währungen hat zusammen mit Silber einige entscheidende Vorteile gegenüber allen Papierwährungen: es stehen keine Schulden dahinter und sie wird überall akzeptiert. Daher wird Gold wieder seine alte Rolle als Welt-Reservewährung einnehmen. Beim heutigen Goldpreis ist das Aufnahme-Volumen viel zu klein, wenn sich der Preis aber verzehnfacht, sieht die Sache schon besser aus.



Also, sobald die Inflation zu gross wird oder die Finanzmärkte einbrechen und die Anleihen (Bonds) reihenweise platzen, wird eine internationale Flucht in das Gold einsetzen. Sie ist eigentlich schon im Gang, besonders in Asien und im arabischen Raum (privat). Im April 2006 hat der Dollar-Abverkauf mit gleichzeitigem Goldpreis-Anstieg schon begonnen. Das wurde aber im Mai durch massive Goldpreis-Drückung durch die Zentralbanken und einige andere Tricks gestoppt. Die Amerikaner (Fonds) haben massiv Geld von allen Auslandsmärkten „heimgeholt“, was dem Dollar-Kurs gut getan hat. Solche Methoden funktionieren aber nicht ewig.

## „Freigelder“:

Besonders in Deutschland gibt es verschiedene „Gesellianer“ oder „Freigeld“-Anhänger. Gründer dieser Lehre war der militante Vegetarier und das Regierungs-Mitglied der kommunistischen „Räterepublik“ in München 1919, [Silvio Gesell](#). Er war selbst ein Spekulant (in Argentinien) und wurde später von einem reichen „Gönner“ erhalten – wie Karl Marx.

Diese propagieren ihre Zettelwährungen als Universallösung für alle Probleme unserer hochverschuldeten Papier-Währungssysteme. Diese Zettel kommen als „Rheingold“, „Gogo“, „Berliner Wert-Gutschein“, „Waldviertler“ und mit ähnlichen Namen.

Tatsache ist, dass solche Zettelwährungen meist von lokalen oder regionalen Regierungen ausgeben werden, nachdem diese pleite gegangen sind. Beispiele sind verschiedene solche

„Währungen“ in der Zeit der deutschen Hyperinflation 1922/23, das Geldexperiment von Wörgl 1932, die Regionalwährungen in Argentinien 2002 wie der „Patagonia“.

Damit werden dann die Beamten und Lieferanten bezahlt.

Das Hauptproblem aller dieser „Initiativen“ ist: sie denken nur *national oder regional*. Ausserhalb der Region werden diese Zettel natürlich überhaupt *nicht akzeptiert* und innerhalb nur von denjenigen Geschäftsleuten, die sonst überhaupt nichts verkaufen würden. Es hilft, wenn damit die lokalen Steuern bezahlt werden können.

Die Motivation der Proponenten solcher Zettelgelder:

- selbst eine wichtige Position in diesem System einnehmen – Karrieremotiv
- die utopische Idee, die Welt vom „Zinswucher“ zu befreien
- eine „linke“ Alternative zu den „kapitalischen“ heutigen Währungen

Allein schon der Name „Freigeld“ zeigt, dass es sich um eine linke Idee handelt, hinter der natürlich staatlicher Zwang stehen muss. Die Linken und Kommunisten haben immer schon die Begriffe in ihr Gegenteil verdreht, warum soll es hier anders sein.



Man denke nur an die französische Revolution mit ihren „Assignats“, auch ein Papiergeld, das hemmungslos gedruckt wurde. Zur Durchsetzung wurde die Guillotine erfunden, denn man musste so viele Todesurteile wegen Nichtakzeptanz dieser Zettel vollstecken. Bis Napoleon Bonaparte gekommen ist, und gesagt hat: „Ich bezahle in Gold oder überhaupt nicht“.

Hier ein Artikel von [Don Stott](#) darüber. Hier etwas vom [Mises Institut](#) – geht auf den Terror zur Durchsetzung des Assignat-Zettelgeldes ein. Hier eine ausgezeichnete, lange Studie: [Fiat Money Inflation in France](#). Die Zettel sind natürlich primär bei der Unterschicht gelandet.

Alle Anhänger solcher Geldutopien sollten wissen, dass sie selbst Henker werden, um solche Zettel durchzusetzen, und ohne extremen staatlichen Zwang geht es nicht.

Von den Proponenten solcher Zettelgelder wird immer das Beispiel der **Gemeinde Wörgl** in Tirol genannt. Im Elliot Wave-Forum ist ein guter Beitrag über dieses Experiment: <http://f17.parsimony.net/forum30434/messages/247356.htm>

Diese Zettel (Arbeitswertscheine) wurden von der bankrotten Gemeinde Wörgl 1932 ausgegeben und 1933 von der Österreichischen Nationalbank gestoppt. Gerade rechtzeitig, sonst wären diese Zettel in die Hyperinflation übergegangen, nachdem die Steuerforderungen der Gemeinde, die damit bezahlt werden konnten, verbraucht waren. Die Gemeinde war natürlich auch nachher bankrott, denn ihre eigenen Schulden konnte sie damit nicht bezahlen – sie wurden selbstverständlich ausserhalb Wörgls nicht genommen. Es ist ein kurzzeitige inflationäre Bubble entstanden. Es war Betrug.

### Wer nimmt diese Zettel?

Wie schon das Wörgl-Experiment gezeigt hat, wurden diese Gutscheine von lokalen Gewerbetreibenden nur genommen, da sie damit ihre eigenen Steuerschulden bezahlen konnten.

Auf jeden Fall werden solche Zettel nur lokal im Bereich der ausgebenden Behörde akzeptiert, die dort ihre Macht hat – wenn überhaupt. Im schlimmsten Fall, wie bei der französischen Revolution ist dazu die Guillotine erforderlich.

Ich habe selbst vor einiger Zeit einen Vortrag bei einer Veranstaltung gehört, wo mit solchen Zetteln ein „arbeitsloses Grundeinkommen“ finanziert werden sollte. Das „Geld“ sollte natürlich aus Geldschöpfung = Gelddrucken kommen = Hyperinflation. Nachfragen waren nicht erwünscht.

## Eine neue Internationale Währung:

Unsere Welt ist ohnehin schon voll mit meist nicht-konvertierbaren Papiergeld-Währungen. Es ist interessant, dass nur wenige davon international zur Bezahlung von Waren oder zur Ausgabe von Bonds (Anleihen) verwendet werden können: USD, EUR, GBP, CHF, JPY.

Alle anderen Währungen werden nicht akzeptiert. Das heisst, die Regierungen können zwar ihre eigenen Staatsbürger dazu zwingen, diese Währungen anzunehmen, aber nicht das Ausland. Die USA haben bis jetzt mit ihrer grossen Militärmacht dafür gesorgt, dass der USD international akzeptiert wurde. Aber auch das geht jetzt zu Ende.

Die USA betrachten also die ganze Welt als ihr Währungs-Inland, das die Dollars akzeptieren muss, besonders für Öl. Wenn nicht, dann ergeht es einem so wie dem Irak, der ab Ende 2000 sein Öl in Euro verkaufte. Der Irak-Krieg wurde primär wegen des [Petro-Dollars](#) geführt, nicht um das Öl selbst.

Mit dem Abzug der US-Truppen aus dem Irak, der offenbar jetzt beginnt, wird diese „Zwangsmassnahme“ wegfallen. Damit bleibt nur mehr die Erhaltung des US-Importmarkts, das eine Dollarhortung speziell im asiatischen Raum noch „sinnvoll“ erscheinen lässt. Aber auch hier wird es ein Ende geben. Die Chinesen warnen schon vor zu vielen Dollars und die Japaner verkaufen schon einige ab. Was die Dollar-Hortung vielleicht noch einige Zeit weitergehen lässt, ist die Angst der Regierungen vor ihrem eigenen Sturz in einer Wirtschaftskrise. Aber, jede Lieferanten-Finanzierung geht einmal zu Ende – das war immer so. Die Welt wird sich dann nach einer Alternative zum US-Dollar als Reservewährung umsehen müssen, denn die meisten Alternativen überzeugen wie oben gezeigt, nicht.

### Die Stunde des Goldes:

Gold war schon vor 100 Jahren Weltreserve-Währung, erst 1944 wurde mit dem Bretton-Woods-Abkommen der US-Dollar dazu gemacht. Ausser den USA hatte fast niemand Gold.

In meinem Artikel „[Gold und Dominanz](#)“ bin ich bereits auf eine Remonetisierung von Gold eingegangen. Hier möchte ich einen solchen Übergang präzisieren..



Irgendwann wird der grosse US-Dollar-Abverkauf beginnen. Im April 2006 hat es schon Anzeichen darauf gegeben. Das führt in den USA zu explodierenden Zinsen und Preisen, was die Wirtschaft kollabieren lässt. Ben „Helicopter“ Bernanke wird wohl dann die abverkauften Bonds mit neuem, aus dem Nichts erzeugtem Geld aufkaufen (monetisieren), was eine Hyperinflation verursacht → Das Helikopter-Geld.

*Hier einige Bücher dazu:*

Richard Duncan, [The Dollar Crisis: Causes, Consequences, Cures](#)  
James Turk, John Rubino, [The Coming Collapse of the Dollar and How to Profit from It](#)

Zuerst verschwindet die Akzeptanz im internationalen Handel und bei internationalen Finanzierungen. Es ist kein Wunder, dass „Bananenrepubliken“ ihre Importe in „harter Währung“ bezahlen müssen, die USA werden also eine „Bananenrepublik“. Das Geld wird vorerst einmal in den Euro und andere Währungen flüchten, jedoch die internen Spannungen und die einbrechenden Exporte werden den Euro zerreißen und eine Flucht auch daraus auslösen. Als einzige Alternative bleibt dann Gold. **Alan Greenspan's „Extremis“ ist dann eingetreten:**

“Gold still represents the ultimate form of payment in the world. It's interesting that Germany could buy materials during the war only with gold.”

“**In extremis fiat money is accepted by nobody and gold is always accepted and is the ultimate means of payment.**”

### Übersetzung:

*Gold ist weiterhin die ultimative Form der Bezahlung. Es ist interessant, dass Deutschland während des Krieges Materialien nur mit Gold kaufen konnte.*

*Im Extremfall wird Papiergeld von niemandem akzeptiert und Gold wird immer akzeptiert und ist daher die ultimative Form der Bezahlung.*

Damit wird wohl Gold für internationale Zahlungen verwendet werden müssen. Allerdings zu einem viel höheren Preis als heute. Man sollte einen Preis von \$10000/oz oder mehr annehmen. Silber wird hier weniger Rolle spielen, da es weniger davon gibt und das Volumen/Gewicht zu gross ist.

Übrigens, die Infrastruktur für den elektronischen Gold-Austausch gibt es schon:

<http://www.goldmoney.com>

## Ein neuer Goldstandard:

Das war der 1. Schritt. Denn wenn Dollar und Euro international nicht mehr genommen werden, muss es eine Alternative geben. Und die kann nur das Gold sein, hinter dem keine Schulden stehen und das eine 3000jährige Tradition als Geld hat.



Der 2. Schritt ist natürlich, dass Gold auch im Binnenhandel verlangt werden wird. Dazu braucht man dann viel Gold im Finanzsystem. Die meisten Staaten mit ihren Papiergeldern werden dann bankrott gehen und die Papiergelder ihren Wert verlieren und nicht mehr genommen werden.

Man sollte nicht vergessen, wenn die Legitimität des Staats verloren geht, dann geht auch die Legitimität des staatlichen Geldes (Legal Tender) verloren. Wenn der Goldpreis rasch um das 10-fache steigt, dann können nur entsprechend hohe Zinsen wie 1980 versuchen, das Kapital wieder zurückholen. Nur führen solche Zinsen heute zum sofortigen Kollaps und Staatsbankrott. Laut Bill Buckler ([www.the-privateer.com](http://www.the-privateer.com)) müssten die Zinsen heute ein Mehrfaches der Zinsen von 1980 ausmachen – wegen der hohen Verschuldung und dem damit verbundenen Risiko. Das wären dann etwa 50% in den USA und 40% im Euro-Raum.

### Ein neues Goldverbot?

Der einfachste Weg für die Regierungen wäre natürlich wie in den 30er Jahren in Hitler-Deutschland oder Roosevelt-Amerika den privaten Goldbesitz einzuziehen und damit ein neues, goldgedecktes Finanzsystem aufzubauen. Jedoch wird das diesmal aus verschiedensten Gründen nicht so leicht sein.

Der Hauptgrund dafür ist: das Gold ist entweder in ausländischem Besitz (Asien, arabische Länder) oder bei „Experten“ im Inland, aber nicht mehr bei der „staatsgläubigen“ Bevölkerung. Die Experten haben natürlich dagegen schon vorgesorgt. Ich habe darüber schon in „[Das Goldverbot - ist im Kopf](#)“ geschrieben. Daher versucht man ja auch durch psychologische Tricks und Preisdrückung, die Leute vom Gold fernzuhalten. Laut [Jim Puplava](#) müsste vor einem Goldverbot eine Dämonisierung des Goldbesitzes (als Terroristen?) einsetzen, um es politisch akzeptabel zu machen. Daran kann man ein drohendes Goldverbot wahrscheinlich erkennen.

### Also, wie kommt ein neues Finanzsystem zu Gold?

Es gibt dafür mehrere Wege:

- Man kann es sich gegen Zinsen leihen – meist im Ausland
- Man kann es durch Asset-Verkäufe (Immobilien, Firmen) erwerben  
Die Banken werden dann genügend Immobilien und Firmen zum Verkauf haben

Beides geht natürlich nur dann, wenn die Rechtsverhältnisse einigermaßen stabil sind und kein Goldverbot herrscht. Sonst bleibt das Gold entweder „unter der Erde“ oder im Ausland. Allein diese



Tatsache macht ein zukünftiges Goldverbot wenig wahrscheinlich, aber Politikern kann man in Zwangslagen jeden Unsinn zutrauen.

Sehen Sie dazu auch den Artikel „[Gold und Dominanz](#)“.

### Was ist die Alternative?

Wenn in einem solchen Fall kein neues, goldgedecktes Finanzsystem aufgebaut wird, so führt das zur Hyperinflation und Sturz der Regierung. Es gibt verschiedene Beispiele, wo auch viele Jahre nach dem Ende einer Hyperinflation wertvolle Dinge wie Immobilien nur gegen US-Dollars oder Euros verkauft wurden. Beispiele sind Israel und Serbien.

Im Inland kann eine Regierung noch für einige Zeit eine hyperinflationierende Währung gegenüber Abhängigen (Staatsbediensteten, etc.) durchsetzen, jedoch im Ausland und bei allen, die die Wahl haben, funktioniert das nicht.

### Silber:

Der Preis für Gold wird so stark steigen, dass sich nur mehr wenige Leute Gold leisten werden können. Denn wenn die Massenflucht in die Edelmetalle beginnt, werden die Massen natürlich die letzten sein und die höchsten Preise in Papiergeld bezahlen.

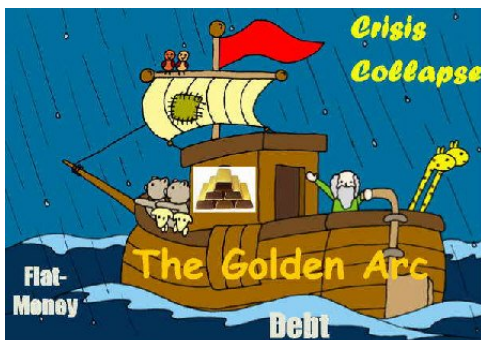
Nehmen wir einmal den konservativen Fall eines Goldpreises von \$10000/oz zur heutigen Kaufkraft an: das ergibt \$320000/kg oder EUR 256000/kg = EUR 256/g.

Die kleinste Goldmünze mit 3.1g (1/10 oz) kostet dann (ohne Aufschlag) EUR 793.60, also fast € 800. Eine 1oz Münze mit nur 31g kostet dann ca. € 8000.-

Also, für die Masse bleibt aus Preisgründen nur Silber („*Poor Man's Gold*“). Dieses wird dann wahrscheinlich in einem Preisverhältnis von etwa 1:10 zu Gold stehen. Ein kg Silber sollte dann etwa EUR 25600 kosten (USD 1000/oz). Eine frühere österreichische 10 Schilling-Münze (bis 1973) mit 4.8g Silber darin liegt dann bei etwa € 123. Heute kostet diese Münze ca. € 1.27 (bei derzeit € 265/kg). Für diese Münze wurden 1980 schon 77 Schilling bezahlt, also € 5.6. Damals konnte das System noch gerettet werden und das allgemeine Preisniveau war viel niedriger.

Jason Hommel sieht in „[Future Gold & Silver Prices](#)“ viel höhere Preise, etwa \$40000/oz für Gold. Der reale Wert der Währungen wird dann natürlich wesentlich niedriger sein. Die Entwicklung wird sicher nicht so linear verlaufen, wie in seinen Grafiken angenommen, sondern schubweise und schneller.

Heute sind Anlagegüter (Assets = Papierwerte) wie Aktien, Anleihen, Immobilien wegen der künstlich niedrigen Zinsen total überteuert. Gold und Silber werden gegenüber diesen extrem steigen. Gegenüber Lebensmitteln und Energie natürlich um viel weniger.



**Also: wer das Gold besitzt, wird in Zukunft die Regeln machen (alte Weisheit).**

Gold und Silber werden die Rettungsboote sein, die dann jeder haben will. Sorry, nur für wenige gibt es Plätze und zum günstigen Preis auch nur Heute.

Für unsere „[Eliten](#)“ sind die derzeitigen Positionen wichtiger als die Zukunft. Sonst würden sie nicht das Zentralbank-Gold verkaufen und die Industrie nach Asien und Osteuropa auslagern.

Disclaimer:

Ich möchte feststellen, dass ich kein Finanzberater bin. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – ähnlich wie ein Zeitungsartikel. Ich verkaufe auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

© 2006 by Walter K. Eichelburg, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.



Zum Autor:

*Dipl. Ing. Walter K. Eichelburg ist unabhängiger Network-Consultant und Investor in Wien. Er beschäftigt sich seit mehreren Jahren intensiv auch mit Investment- und Geldfragen. Er ist Autor zahlreicher Artikel auf dem Finanz- und IT-Sektor. Er kann unter [walter@eichelburg.com](mailto:walter@eichelburg.com) erreicht werden.*

*Seine Firmen-Website ist: [www.eichelburg.com](http://www.eichelburg.com)*

*Seine Finanz-Website ist: [www.hartgeld.com](http://www.hartgeld.com)*